

# MOBILITÄT

## Werkzeugkasten für Gesamtverkehrsplanungen

November 2024

**Herausgeber**

Departement Bau, Verkehr und Umwelt  
Abteilung Verkehr  
5001 Aarau  
[www.ag.ch](http://www.ag.ch)

**Verfasser**

Kontextplan AG, Bern

**Copyright**

© 2024 Kanton Aargau

# Erläuterungen

## Sinn und Zweck des Werkzeugkastens

Im Rahmen der Erarbeitung der Gesamtverkehrskonzepte im Kanton Aargau hat die Abteilung Verkehr einen Werkzeugkasten für Gesamtverkehrsplanungen entwickelt. Dieser richtet sich in erster Linie an die involvierten Behörden und Fachleute, die in Gesamtverkehrsplanungen mitwirken.

Der Werkzeugkasten gibt aus heutiger Sicht eine gute Übersicht über mögliche Massnahmen, die in Gesamtverkehrsplanungen auf kommunaler, regionaler oder kantonaler Ebene aufgenommen werden könnten:

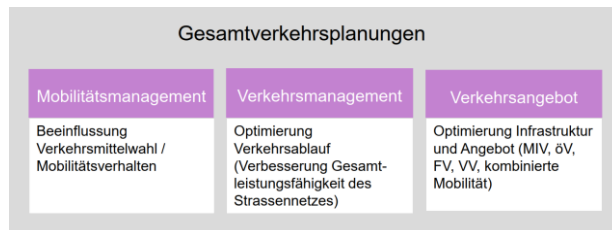
- Sei es bei der Erarbeitung *neuer* Gesamtverkehrsplanungen oder
- zur Auswahl *zusätzlicher* Massnahmen in Gesamtverkehrsplanungen, die bereits in Umsetzung sind, insbesondere wenn die Ergebnisse der Wirkungskontrolle darauf hinweisen, dass sich die Zielerreichung nicht auf dem Zielpfad befindet.
- Des Weiteren kann er als Vorlage für *Planungsvereinbarungen* zwischen Kanton und Gemeinden dienen.
- Der Werkzeugkasten ist auch ein Hilfsmittel, das die Kommunikation zwischen den verschiedenen Akteuren (Kanton, Gemeinden, Regionalplanungen und weiteren Partnern) erleichtert.

## Aufbau und Inhalt des Werkzeugkastens

### Katalog der Massnahmen

Der Werkzeugkasten enthält einen aus heutiger Sicht umfassenden Massnahmenkatalog, der mithelfen kann, das übergeordnete Ziel der Abstimmung von Siedlung und Verkehr besser zu erreichen.

Sämtliche Massnahmen sind den drei Bereichen *Mobilitätsmanagement (MM)*, *Verkehrsmanagement (VM)* und *Verkehrsangebot (VA)* zugeordnet.



Der Bereich **Mobilitätsmanagement** enthält Massnahmen zur Beeinflussung der Verkehrsmittelwahl und des Mobilitätsverhaltens:

- Baurechtliche Massnahmen im Rahmen der kommunalen Nutzungsplanung und der Arealentwicklung
- Aufwertung und Umnutzung des Strassenraums
- Kombinierte Mobilität und Sharing-Angebote
- Planung und Bewirtschaftung des ruhenden Verkehrs
- Monetäre Massnahmen zur Optimierung des individuellen Mobilitätsverhaltens
- Information und Kampagnen

Der Bereich **Verkehrsmanagement** enthält Massnahmen zur Optimierung des Verkehrsablaufs und zur Verbesserung der Gesamtleistungsfähigkeit des Strassennetzes:

- Massnahmen zur Stabilisierung des Fahrplans des öffentlichen Verkehrs (öV) und des Verkehrsflusses für den motorisierten Individualverkehr (MIV)
- Massnahmen zur Verkehrsberuhigung und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Massnahmen zur Bevorzugung des Fuss- und Veloverkehrs bei Lichtsignalanlagen
- Information über Verkehrszustand und Routenwahl

Hinweis: Werden im Massnahmenkatalog vorgeschlagene Massnahmen aus dem regionalen VM-Konzept im GVK aufgenommen, gehen sie anschliessend zur Umsetzung im Planungsschritt Vorprojekt an das VM der Abteilung Tiefbau über. Dort wird der Massnahmenkatalog mit der Steuer- und Leitdefinition sowie das Konzept "Lenken und Informieren" finalisiert.

Der Bereich **Verkehrsangebot** enthält Massnahmen zur Optimierung des Verkehrsangebots (Infrastruktur und Angebot):

- Ausprägung des Strassennetzes für den MIV
- Weiterentwicklung des Angebots für den öV, den Veloverkehr und den Fussverkehr

## **Inhalt der Massnahmen**

Im Werkzeugkasten sind alle Massnahmen je mit Beschreibung und Wirkung aufgeführt, inklusive einem Symbolbild, das für die Kommunikation genutzt werden kann. Bei ausgewählten Massnahmen wird zusätzlich auf ein Best-Practice-Beispiel hingewiesen.

## **Wirkungsziele und Zielbeiträge am Beispiel GVK Region Aarau**

Die Massnahmen leisten unterschiedliche Zielbeiträge zu den in einer Gesamtverkehrsplanung formulierten Wirkungszielen.

Die nachfolgenden fünf Wirkungsziele sind aus dem GVK Region Aarau übernommen:

- Erhöhung Siedlungsqualität
- Senkung MIV-Anteil
- Attraktivierung Veloverkehr
- Attraktivierung Fussverkehr
- Attraktivierung öV

Je Massnahme wurde ein theoretischer Zielbeitrag zu den fünf genannten Wirkungszielen des GVK Aarau sowie zur Stossrichtung der Strategie mobilitätAARGAU ermittelt (siehe Tabelle in Abbildung 1). Die ermittelten Zielbeiträge geben insbesondere einen ersten Hinweis auf die unterschiedliche Wirkungsweise.

Diese Zielbeiträge nennen wir *theoretisch*, weil die konkrete Ausprägung und die genauen Ausmasse der Massnahmen hier oft noch nicht bekannt sind. Und auch weil die mögliche, gegenseitige Beeinflussung von Massnahmen hier nicht berücksichtigt werden kann.

Viele Massnahmen beeinflussen sich gegenseitig unterschiedlich stark und haben eine oder mehrere prioritäre Wirkungsabsichten (z.B. Beschränkungen MIV-Parkierung auf MIV, Raumaufwertungen / Koexistenz in Zentren auf Siedlungsqualität). Weiss man schon mehr zu Ausprägung und Ausmass einer konkreten Planung, können die Zielbeiträge bereits genauer abgeschätzt werden.

 <b>Werkzeugkasten für Gesamtverkehrsplanungen</b> Version 11.2024		Siedlungsqualität erhöhen	MIV-Anteil senken	Veloverkehr attraktivieren	Fussverkehr attraktivieren	ÖV attraktivieren	Wirkungsbeitrag zu Zielbild moAAG (gesamt)	Zuständigkeiten Kanton (K) Gemeinden (G) (fett = Federführung)
<b>A Mobilitätsmanagement: Beeinflussung Verkehrsmittelwahl / Mobilitätsverhalten</b>								
<b>Baurechtliche Massnahmen im Rahmen der kommunalen Nutzungsplanung und der Arealentwicklung</b>								
A1	Mobilitätskonzepte Entwicklungsgebiete (Entwicklungsschwerpunkt [ESP], Wohnschwerpunkt [WSP], grosse Bauvorhaben ab 50 Parkplätze [PP]): Regelung Bau- und Nutzungsordnung (BNO), Gestaltungsplan (GP)	3	3	2	2	3	13	G (K)
A2	Mobilitätskonzept (kommunale und überkommunale) Schulen: Regelung BNO, GP	3	2	2	2	1	10	G
A3	Begrenzung / Reduktion Pflichtparkfelder bei Neu- und Umnutzungen: Regelung BNO, GP	3	4	2	2	2	13	G
A4	Private Veloparkierung: Regelung BNO, GP	3	2	3	1	2	11	G
A5	Autoarme/autofreie Überbauungen: Regelung BNO, GP	3	4	2	2	2	13	G
<b>Angebotsseitige Massnahmen: Aufwertung und Umnutzung des Strassenraums</b>								
A6	Hindernisfreie Haltekanten	2	2	1	1	3	9	G / K
A7	Umnutzung Park und Ride (P+R) -Flächen	3	2	2	2	2	11	G / K
A8	Schulwegsicherheit im nahen Schulhausumfeld (Infrastruktur und begleitende Massnahmen)	3	2	2	2	1	10	G
A9	Abstimmung und Aufwertung Gestaltung öffentlicher Raum auf Funktion des Ortes / Gebietes (Gemeindestraszen)	4	2	2	2	2	12	G / K
A10	Aufwertung Ortsdurchfahrten (Kantonstrassen)	3	2	2	2	2	11	G / K
<b>Angebotsseitige Massnahmen: kombinierte Mobilität und Sharing-Angebote</b>								
A11	Regionales Bikesharing-Angebot (inkl. Lastenvelos und E-Bike)	2	1	3	1	2	9	G / K
A12	Förderung Carsharing (Business Carsharing, öffentliche Carsharing Standorte, Carsharing in Wohnüberbauungen)	2	3	1	1	2	9	G
A13	Förderung Fahrgemeinschaften (Apps)	2	1	1	1	1	6	G
A14	Attraktivierung und Schaffung multimodaler Verkehrsdruckscheiben inkl. geringe Wartezeiten bei Umsteigebeziehungen	2	3	2	2	3	12	G / K
A15	Erarbeitung und Umsetzung City-Logistik-Konzept	4	2	2	2	1	11	G / K
<b>Angebotsseitige Massnahmen: Planung und Bewirtschaftung des ruhenden Verkehrs</b>								
A16	Limitierung, Reduktion und Bewirtschaftung des Angebots öffentlich zugänglicher Parkfelder	3	4	2	2	3	14	G
A17	Veloparkierung an publikumsintensiven Standorten bzw. stark frequentierten Haltestellen	2	2	3	2	2	11	G
<b>Monetäre Massnahmen zur Optimierung des individuellen Mobilitätsverhaltens</b>								
A18	Mobility Pricing (leistungsabhängige Abgabe im MIV und öV mit dem Ziel, Verkehrsspitzen zu brechen)	2	2	1	1	2	8	Bund / K
<b>Information und Kampagnen</b>								
A19	Information und Kommunikation (Webseiten, Apps, Beratung, Kurse, etc.)	2	2	2	2	2	10	G / K
A20	Periodische Kampagnen (Bike to Work, Cyclomania, Bikefestivals, slowUp, Fussverkehrswochen, Achtung Kinder, Verkehrssicherheit etc.)	2	1	2	2	1	8	G
<b>B Verkehrsmanagement: Optimierung Verkehrsablauf (Verbesserung Gesamtleistungsfähigkeit des Strassennetzes)</b>								
<b>Massnahmen zur Stabilisierung des Fahrplans (öV) und des Verkehrsflusses (MIV)</b>								
B1	Bevorzugung der öffentlichen Busse	2	2	1	1	3	9	G / K
<b>Massnahmen zur Verkehrsberuhigung und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit</b>								
B2	Siedlungsorientierte Betriebsformen auf Gemeindestraszen	4	1	3	3	1	12	G
B3	Angepasstes Geschwindigkeitsniveau auf Kantonstrassen	4	1	3	3	1	12	K
<b>Massnahmen zur Bevorzugung des Fuss- und Veloverkehrs bei Lichtsignalanlagen</b>								
B4	Priorisierung Fussverkehr bei Lichtsignalanlagen	2	1	1	3	1	8	G / K
B5	Grüne Welle für den Veloverkehr bei Lichtsignalanlagen	2	1	3	1	1	8	G / K
<b>Information über Verkehrszustand und Routenwahl</b>								
B6	Elektronische Abfahrtstafeln an Haltestellen des öffentlichen Verkehrs (öV)	1	1	1	1	2	6	G / K
B7	Signalisation Fusswege (Routen)	2	1	1	3	1	8	G
B8	Signalisation Velowege (Routen)	2	1	3	1	1	8	G / K
<b>C Verkehrsangebot: Optimierung Infrastruktur und Angebot</b>								
<b>Ausprägung des Strassennetzes für den motorisierten Individualverkehr (MIV)</b>								
C1	Bau Entlastungsstrassen (Umfahrung)	3	1	2	1	1	8	K
C2	Spurabbau, verkehrsberuhigende oder kapazitätsmindernde Massnahmen	3	3	2	2	2	12	G / K
<b>Weiterentwicklung des Angebots für den öffentlichen Verkehrs (öV)</b>								
C3	Weiterentwicklung Netz (neue Linien, Neubaustrecken, Schnellbusse)	3	3	2	2	4	14	K
C4	Taktverdichtung	3	3	2	2	4	14	K
C5	Ergänzende Angebote in gering besiedelten Gebieten oder in Nebenzeiten (MyBuxi, Rufbus, Taxito etc.)	2	2	1	1	3	9	G / K
<b>Weiterentwicklung des Angebots für den Veloverkehr</b>								
C6	Weiterentwicklung Netz und Erhöhung Velostandards (Schliessung Netzlücken, Behebung Schwachstellen und Unterscheidung Alltags- und Freizeitrouen; mehr Fläche für Velo)	2	2	4	2	3	13	G / K
C7	Velovorzugsrouten	2	2	4	2	3	13	G / K
<b>Weiterentwicklung des Angebots für den Fussverkehr</b>								
C8	Weiterentwicklung/Attraktivierung Netz (Schliessung Netzlücken, Behebung Schwachstellen, Trennung von Fuss- und Veloverkehr [FVV]; mehr Fläche für Fussverkehr)	3	2	1	4	2	12	G
C9	Stadt der kurzen Wege	3	3	3	4	3	16	G

Herausgeber Departement Bau, Verkehr und Umwelt  
Abteilung Verkehr  
5001 Aarau  
www.ag.ch

Wertzueweisung Wirkungsbeitrag zu Zielbild (einzelne Ziele)		Wertzueweisung Wirkungsbeitrag zu Zielbild moAG (gesamt)	
sehr hoch	4	16-20	
hoch	3	11-15	
mittel	2	8-10	
tief	1	5-7	
ohne Relevanz	0	0	

Abbildung 1: Werkzeugkasten (Original Excel auf [Website](#))

